

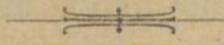
Dr. Karl Dyroff, Privatdozent und Kustos der ägyptologischen Sammlung in München, gab mir auf gelegentlich gestellte Fragen bereitwilligst Auskunft.

Für gütiges Entgegenkommen in der Beschaffung der litterarischen Hilfsmittel schulde ich vor allem Dank dem hochverehrten Leiter des hiesigen Gymnasiums, Herrn Kgl. Gymnasialrektor Dr. Andreas Spengel. Außerdem machten sich meine jüngeren Freunde Joh. Hüfinger, Jos. Lemberger und Franz Steinmüller, sämtlich Studierende an der Universität München, durch gelegentliches Nachschlagen und Mitteilen von Autorenstellen um das Zustandekommen dieser Arbeit verdient.

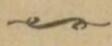
Sämtlichen Herren, nicht in letzter Linie aber meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm von Christ, der mir, obschon sich das Hauptergebnis meiner Untersuchungen keineswegs in vollem Einklang mit seinen eigenen Anschauungen befindet, dennoch aufs wohlwollendste und mit höchst beachtenswerten Winken an die Hand ging, sei an dieser Stelle mein ergebenster Dank gesagt.

Bassau, im Mai 1899.

Der Verfasser.



Inhaltsübersicht



	Seite
1. Einleitung. Das Piratenabenteuer in § 199 ff.: Gefangener oder Gast?	1—9
<p>Handels- oder Raubzug? (Seite 2—4). Die Auffassung, der Gefangene sei nach Beteuerung seiner Unschuld geschont worden, ist willkürlich; nur die pflichtgemäße Aufnahme des Schutzlehenden, und zwar ungeachtet seiner Eigenschaft als Feind, geht aus dem Wortlaut hervor (4—8).</p>	